



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905**

122 (14.3.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-116954](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-116954)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse:

„Journal Mannheim“

Telephon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahme) Druckarbeiten 841

Reaktion . . . . . 77

Expedition . . . . . 918

Biliale (Friedrichsplatz) 8680

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Leserliste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

### Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingelohnt 20 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
aufschlag M. 4.48 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Bg.

### Inseraten

Die Colonnelleiste . . . 20 Bg.  
Aufwärtsige Inserate . . . 25  
Die Reklamelleiste . . . 60

Nr. 122.

Dienstag, 14. März 1905.

(Mittagsblatt.)

## Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. März 1905.

### Englische Agitation in Deutsch-Afrika.

Bezeichnend für die Art und Weise der pro-englischen Agitation unter den Eingeborenen Afrikas ist ein in den Wandelgängen des Reichstages zirkulierendes farbiges Taschentuch, das in Manchester hergestellt, in Bundbruch eine Karte von Afrika zeigt, auf der nach der „N. Milit. Rev.“ die Tätigkeit der verschiedenen in dem schwarzen Kontinent kolonialistisch wirkenden Nationen bildlich dargestellt ist. Ueberall, wo englische Kolonien sind, ist alles eitel Freude und Herzgenuss für die „schwarzen Brüder“. Im Sudan erscheinen die britischen Truppen als die Befreier von den arabischen Sklavenjägern, während an der Somalilüste ein italienisches Peloton auf nur mit Schild und Speer bewaffnete Abessinier feuert. In Englisch-Ostafrika sieht man unter der britischen Handelsflagge einen Missionar die um ihn sich scharenden Heiden lehren; dicht daneben im deutschen Schutzbereich fallen Schwarze, Männer und geknebelte Weiber, unter den Augen eines von einem verroht aussehenden Offizier befehligten Exekutionskommandos. In Transvaal umzingeln „freie“ Negerstämme die entwaffneten Buren; im Vordergrunde dazu der mit einem ruhlosen alten Bischof wütend einerschreitende Dömel. An der Nordwestküste Negerhäuptlinge im Palauer mit anscheinend gleichberechtigten englischen Offizieren sitzend; im Kongo-Kanal dagegen arme schwerbeladene Arbeitssklaven unter bewaffneter Eskorte. In Lagos ein Isolator „Offizier des Königs“ die Eingeborenen durch einen schwarzen Sergeanten dröhnend, dafür im französischen Kongo ein bärbeißiger Fremdenlegionär einen abgerissenen armeneligen Neger schändend. Und dann ganz unten die Skaptole in blühendem, lachendem Frieden; während darüber in Deutsch-Südwest ein riesiger Herd, mit brennender Fackel und geschwungenem Messer die in Flammen und Rauch aufgehende Kolonie durchfesselt.

### Die Entschädigung für die Hüller Fischer.

Mit der von Russland gezahlten Entschädigungssumme für das Unheil, das die Flotte Koschdewinows bei der Doggerbank angerichtet hat, ist man in Rußland durchaus nicht zufrieden. Der juristische Vertreter der Hüller Fischer erklärte einem Mitarbeiter des „Dahle Chroniklers“, die Entschädigung (65 000 Pf. St.) war sehr enttäuschend, aber man müsse sie annehmen, da sich die Regierung damit beschließen habe; es sei unmöglich, die russische Regierung vor Gericht zu laden. Der Direktor der Gesellschaft sagte: „Diese Entschädigung ist höchlich, und es scheint mir, als wenn wir und vor den Russen fürchten.“ Die Gesamtforderungen der Hüller Fischer sollen sich auf 115 000 Pf. St. belaufen haben. Darunter befanden sich 2150 Pf. St. für den Schiffer des Bootes „Gosel“, 2000 Pf. St. dieser Summe sollten eine Belohnung für die Rettung der Mannschaft der „Crane“ darstellen. Der erste Maschinist der „Crane“ verlangte 1500 Pf. St. Neben anderen beratigen Forderungen hatten 17 Schiffer und Fischer kleinere Summen in der Höhe von 20 bis 30 Pf. St. beansprucht. Ein Vertreter der „Fisch-Assozia-

tion“ teilt mit, daß diese Forderungen der unberührt gebliebenen Leute wahrscheinlich keine Berücksichtigung gefunden hätten. Es waren übrigens nicht die Russen, die die Entschädigungssumme herunterschnitten, sondern die russische Regierung zahlte ohne Zögern genau das, was die englische Regierung nach Prüfung der Sache durch ihre Sachverständigen verlangte. Man erwartet, daß im Parlament die Angelegenheit zu unlieblichen Erörterungen führen wird. Der Abgeordnete für Hull, Sir Henry Seymour King, wird den Premierminister fragen, wie hoch die Forderungen waren und ob die Regierung bereit sei, die Differenz zwischen den gestellten Schadenersatzansprüchen und der von Russland gezahlten Summe auszugleichen.

### Deutscher Reichstag.

(159. Sitzung. Schluß.)

in Berlin, 13. März.

Schellhorn (Natib.) erhebt Klagen über die Weinkontrolle und wünscht deren einheitliche Regelung.

Sartorius (Dr. Ept.) wird für die Resolution stimmen, aber die Lage des Weinbaus sei nicht so schwarz, wie man sie immer schildere. Der Redner hält auch die Aufstellung einheitlicher Grundsätze für die Kontrolle notwendig, aber nicht so wie es Baumann wolle, daß jedes Jag den Jahrgang, den Ursprungsort und den Weinort trage.

Viankenhorn (Natib.) meint, das Weingesetz habe gut gewirkt. In Norddeutschland sei die Weinkontrolle am notwendigsten. Eine einheitliche reichsgesetzliche Kontrolle des Nahrungs- und Genussmittelsbetriebs des Weines sei absolut notwendig.

Graf Posadowsky erklärt es für falsch, daß die Weinkontrolle in Preußen nicht durchgeführt werde. Er habe für den von Baden eingebrachten Antrag, für Weinkontrolle einheitliche Grundzüge auszuarbeiten lassen, und dem preussischen Minister zur Begutachtung zugesandt. Die Behauptung in Deutschland würde ungeheurer Wein gefälscht, sei übertrieben. Unsere Exportweine seien keineswegs durchsichtig und reell. (Sehr wahr.) Es sei nicht notwendig, geduckten Wein als solchen zu deklarieren, geduckter Wein dürfe aber nicht als reiner Naturwein deklarieren werden. (Beifall.)

Wettlich (Freisinn.) tritt für die Resolution ein. Eine einheitliche Kontrolle sei aber auch für andere Artikel als Wein, beispielsweise für Margarine notwendig.

Müller (Reinigen) begrüßt die Resolution, daß der Verkauf von Geheimmitteln und deren Anfertigung durch die Presse einheitlich für Deutschland auf dem Wege der Gesetzgebung geregelt werde.

Wagem (Jtr.) erörtert die Gesundheitsgefährlichkeit der Arbeit in den Bleihütten. Er verlangt durchgreifende Maßregeln für die Arbeiter und den Ausschluß von Frauen und Kinderarbeitigen von der Bleiarbeit.

Graf Posadowsky führt aus: Die Verordnung betreffend den Betrieb in den Bleihütten sei bereits fertiggestellt und werde demnächst dem Bundesrat zugehen. Ebenso gehe dem Bundesrat in nächster Zeit eine Verordnung über die Verwendung von Bleifarben zu. Betreffs des Erlasses eines Gesetzes betr. Geheimmittel können wir keine verbindende Zusage machen.

Mugdan (Freis. Wg.) verlangt unbedingt den Erlaß des praktischen Jahres für Redigier, die vor 1901 ihr Studium begonnen haben. Er fragte wie weit die Erhebungen über die Anstellung und Prüfung des Pflegepersonals gediehen seien.

Scheidemann (Soz.) tritt dem Vordrucker bei. Er verlangt, daß die Blutvergiftung durch menschliche Fäkalien unmöglich gemacht werde.

Graf Posadowsky: Seit dem dem Jahre 1903 kamen 1040 Studierende um Befreiung von dem praktischen Jahr ein; nur 29 Gesuche sind abgelehnt worden. Die Ablehnung des praktischen Jahres werde auch dadurch erreicht, daß große Krankenanstalten sich bereit erklärten, den Betroffenen freie Station zu gewähren. Die Vorlage betr. die Ausbildung des Krankenpflegepersonals werde dem Bundesrat baldigt zugehen. Was die Verunreinigung der Flüsse angeht, so liege die vorjährige Resolution über den Erlaß eines Schutzgesetzes dem Bundesrat vor.

Die Resolutionen Müller-Reinigen und Baumann werden einstimmig angenommen.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung. Schluß 5 1/2 Uhr.

\* Berlin, 13. März. Im Seniorensenat des Reichstages wurde der Wunsch nach Bekämpfung der Verhandlungen der Vorkommission ausgedrückt, die nun schon über 2 1/2 Jahre schweben. Auf Vorschlag des Grafen Vallepreme wurde folgender Arbeitsplan vereinbart: Heute und morgen Etat des Reichsanwalts des Innern, Pensionsfonds und Invalidenfonds, bis 13. März einschließlich der Etat des Reichsanwalts, des Auswärtigen und der Schutzgebiete, 20. und 21. März Militärgesetz, 22. bis 24. März Militärstatut, Chassatische Expedition und der Etat des Militärgesetzes, am 25. März frei wegen des katholischen Feiertages, 27. März Reichsland und Jolle, Verbrauchssteuer und sonstige Beste, allgemeine Finanzierung, 28. März Wahlprüfungen und am 29. und 30. März dritte Lesung des Etats. Seltend der Fraktionen soll dabei gewirkt werden, den Arbeitsplan ohne Schlussstriche und sonstige Gewaltmaßregeln auf dem Wege freier Vereinbarung einzuhalten, eventuell sollen die Plenarsitzungen schon vormittags um 11 Uhr beginnen. Schwertstage sollen bis zum 1. April nicht mehr abgehalten, dann aber sogleich hintereinander nachgeholt werden.

### Deutsches Reich.

3 Karlsruhe, 13. März. (Die freie antiultramontane Vereinigung) hielt heute in der Festhalle eine öffentliche Versammlung ab. Als Redner war Graf Hoensbroech gewonnen, der über „Glaube und Kirche in ultramontaner Auffassung“ sprach. Anschließend daran wurde folgende Resolution angenommen:

Die auf Einladung der freien antiultramontanen Vereinigung berufenen und von ungefähr 2700 Personen besuchte Versammlung beschließt nach einem Vortrage des Grafen von Hoensbroech: 1. So sehr wir vom Standpunkte wahrer Toleranz volle Freiheit der katholischen Religion anerkennen, ebenso sehr wenden wir uns gegen die mit dem Worte Ultramontanismus bezeichnete Verquickung von Religion und Politik. 2. Wir beklagen, daß die bezausenen Leiter unserer Politik dem ständigen Vordringen des Ultramontanismus auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens nicht Einhalt tun. 3. Wir fordern alle national gesinnten Männer ohne Unterschied des religiösen Bekenntnisses und der politischen Partei auf, sich zum gemeinsamen Widerstande gegen den großen Kulturgegner.

(Aus der sozialdemokratischen Partei.) Auf der Tagesordnung der am nächsten Mittwoch stattfindenden Mitgliederversammlung der sozialdemokratischen Partei steht die Wahl des Landesvorstandes der sozialdemokratischen Partei Badens. Als sozialdemokratischer Kandidat für den 37. Wahlkreis Rastatt-Stadt wurde Stadtrat

## Selmuß von Loysen.

Roman von Ursula Böge von Mantuffel

(Nachdruck verboten.)

100

(Fortsetzung.)

An den überlaufenden Wassern der Springbrunnen vorbei, über die durstigen Gassen führte er sie nach dem hässlichen Hotel.

Die Haustür stand weit offen, in der Tür lehnte eine Gestalt, anscheinend, die Hand über die Augen. Es war Anne Marie. Sie grüßte vor Kurze.

„Endlich! — rief sie. — Endlich! — Schnell, kommt schnell! In mein Zimmer — aber schnell!“

Ras laufend ging sie voran, die Treppe hinauf, den langen Gang hinab und beide folgten und traten in das erleuchtete, behagliche Gemach.

Jetzt erst wandte sich Anne Marie um, sie war ganz blaß vor steigender Erregung.

„Sind — sind! Sie sind doch unbeschädigt? — kein Baum fiel auf Sie — kein Blitz . . .“ Ihre Hände glitten tastend über das durchschneidende, dünne Kleid. Sie griff ein heißes, weiches Tuch auf und legte es über ihren Kopf. „Sol — Und nun die Hüfte! — Sie sind doch unbeschädigt, schnell, so — haben Sie doch Schmerzen mit mir, Sie im Leben verstände ich, schäme ich Sie Wilhelm trant gerührt.“

Sie drückte die Weibende und völlig Willenlose in einen Sessel. Loysen hand verarmt. Er hatte diese Schwester noch nie hallos, in nervöser, unruhiger Wangigkeit gesehen.

Ohne sich um ihn zu kümmern, kniete sie vor Edeltraut hin und sog ihr mit der Weibendigkeit der geliebten Krankenpflegerin die durchwühlten gelben Haare und die Strähnen von den Fäden, diese in ein weiches Tuch wühlend und fröstelnd. Sie erntete weder Dank noch Widerspruch. Edeltraut schaute kaum auf das, was ihr geschah,

Loysen aber fühlte plötzlich lang, lang vergessenen, madenhaften Nerven in sich aufsteigen.

„Na, erlaube mal, Anne, es schied sich ja einfach nicht, daß ich im Zimmer bleibe. Was fällt Dir denn ein?“

„Aber so geh' doch,“ sagte sie hastig, „geh hinunter zur Gesellschaft. Und daß Du es weicht: Edeltraut befindet sich schon seit einer Stunde hier, bei mir, weil ihr nicht wohl war. Das wissen sie alle. Verstanden? Ueber Deinen Verbleib Auskunft zu geben, überlasse ich Dir.“

Während sie so sprach, hatte sie schon ihrer Pflegebefohlenen trockene Fußbelleidung angelegt und sich nur noch leicht mit feinem Watistuch über das weiche Kleid.

Loysen, der abgewandt im Fenster stand, lehnte sich um.

„Ich werde jetzt hinuntergehen und dem lieben Rankerbaron unser Hochverh ablaufen . . . ich bin gerade in der Stimmung dazu.“

Anne Marie stuzte und erhob sich von den Knien.

„Ist das Dein Ernst?“ fragte sie.

Jetzt aber war auch Edeltraut aufgesprungen, tat ein paar schnelle Schritte auf Loysen zu und war im nächsten Augenblick von seinem Arm umfangen.

„Ich denke, es ist mein Ernst. Sieh uns an, werst Du und nicht an?“

Karolin Troß erblöhte. Diese Herzgerschütterungen hatten bei ihr diese Folge und erschütternd war die Rückwirkung dieses verfürperten Glückes auf ihr eigenes Schicksal. Aus vor ihr öffnete sich eben langsam, feierlich die Pforten eines Glückes, das Pflicht geworden.

„Sei — ihr — verlobt?“ fragte sie, zwischen jedem Wort nach Atem ringend.

Edeltraut hand, ganz blühende, strahlende Seligkeit, nahm sich Loysen auf den blonden Kopf herab, in seinen Augen funkelte es wieder.

„Verlobt? — Ja, das weiß ich nicht. Ich fürchte, nein, wir sind durchaus nicht verlobt. Wenigstens habe ich ihr auch nicht die ge-

ringte Liebeserklärung, geschweige denn einen Heiratsvertrag gemacht. Ich kann nicht dafür, sie wollte es nicht — und ich versprach es . . . ich habe mein Versprechen gehalten, wie, Edeltraut?“

XXX.

Am nächsten Morgen fuhrten sie alle drei nach Rothaide.

Abends vorher war unter Rednigens heiderrlichem Rat und Weisand der Kauf von Hochverh so ziemlich abgeschlossen worden und am Morgen hatte Loysen den Geschäftstern seine Verlobung mit Edeltraut von der Naibe mitgeteilt.

Marie Annens Freundentränen flossen und Reinfly hatte sogleich den besten Wagen und die neuen Hüfte bestellt, um das Brautpaar würdig nach Rothaide zu bringen. Es schien selbstverständlich, daß Anne Marie, die das Mädchen hergebracht hatte, als Ehrenwaise mitfuhr.

Loysen und seine Schwester sprachen während der Fahrt von Hochverh, von allem, was sie durch den Vater über den einstigen Familiensitz wußten, von der herrlichen Lage und der schönen Landschaft mit Rothaide. Edeltraut sah ganz still da. Loysen sah, daß ihr das notwendig war, um mit sich ganz ins Klare zu kommen, und ließ sie in Ruhe. Nur von Zeit zu Zeit sah er sie an und begegnete ihrem wie aus der Tiefe auftauchendem Blick. In der Tat — sie hand noch immer in heunendem Bangen vor der Wandlung ihres Lebens. Da war sie denn nun also — und so war sie, die Liebel Ihre Erinnerung ging immer wieder schen und jaghaft zu dem Augenblick zurück, da er sie unter den demantischimmernden Säulen und dem verklärten Himmelszelt gefüßt — ihre Seele wachgeföhlt hatte. Diese Küsse waren ja Ketten, die ihr ganzes ferneres Leben an diesen Mann banden, sie ihrer Freiheit, ihrer Heimat, ihrer Arbeit und ihrer Lebensweise beraubten — und der Gedanke hatte keine Schwere mehr für sie. Im Gegenteil, Schwere wäre es, ging er und liebe sie allein. Das Wunderbarste war, daß sie plötzlich Wilhelm verstehen konnte. Das war beinahe das Schicksal. Es war wie eine Erlösung aus schmähvoller Knechtschaft der Selbstsucht. Die







programm noch aufzunehmen. So erschien es vor allem als wünschenswert, um den Redarauer Wald als Erholungsstätte der Stadt...

1. Linie nach dem Redarauer Wald.

Für die Ausführung dieses Projektes standen verschiedene Vorschläge zur Erörterung. Einmal war vorgeschlagen, die Trasse durch die Rennerhoffstraße nach der Stephanienspromenade unter Benützung der neu erstellten Straße im Rheinpark zu führen...

2. Einführung der Redarauer Linie in das Innere des Vorortes.

Für die Weiterführung dieser Linie sind drei Varianten möglich: a) eine Abzweigung von der Mannheimer Landstraße bei der Schulstraße und Führung der Trasse durch die Schulstraße und die Kaiser Wilhelmstraße bis zum Kriegereisenbahn...

3. Ausbau der Ringlinie.

In dem ursprünglichen Projekt des Tiefbauamts und des Straßenbahnamts über den Bau der elektrischen Straßenbahn war die Führung einer Linie von der Rheinstraße über den Parkring, durch die Ludwigstraße und Schillerstraße bis zur Widmarstraße vorgesehen...

Die Wälscherinnen und Fabrikarbeiterinnen von Troy erhalten wöchentlich gegen 800 000 R. oder 40 000 000 R. jährlich ausgezahlt, und diese, die spärlicher Natur sind, haben denn auch in Banken und anderen Instituten keine Vermögen angehäuft...

— Eine „Weberstadt“. Der einzige Ort der Welt, in dem Frauen mehr verdienen als Männer, ist wie eine englische Zeitschrift berichtet, die Stadt Troy im Staate New-York. Die Hauptindustrie ist hier die Anfertigung von Krügen und Stulpen und das Waschen der Wäsche für den halben Staat...

33 000, zusammen also ein Mehrerfordern von rund R. 46 000 ergeben haben. Angehts dieser Tatsache verwoche die Finanzkommission dem Projekt der Erbauung der Strecke Rheinstraße—Rheinpark nicht zugestimmt, wegen der Stabilität derselben in seiner Nothwendigkeit...

Der Aufwand für die drei vorstehend genannten Projekte beträgt: a) für die Linie nach dem Redarauer Wald R. 70 400, b) für die Weiterführung der Bahn in das Ostviertel von Redarau R. 75 000, c) für die Linie Rheinstraße—Rheinpark R. 149 500, zusammen R. 295 800.

\* Fernsprechnetz. Wie die Kaiserl. Oberpostdirektion der Handelskammer mitteilt, ist der Sprengereifer zugelassen zwischen Mannheim und Groß-Arobenburg (Kreis Danau) bei einer Sprengelänge von 50 Wp. und 3000 Wp. und 3000 Wp. (Holland) bei einer Sprengelänge von je R. 150.

— Brandstiftungsomanie. In den „Actions de Neurologie“ wird von Dr. Lecoy die sogenannte Pyromanie bei jungen Leuten beherrschend als eine Form der Geistesstörung behandelt, die zur Brandstiftung führt. Wenn irgendwo, sagt der Verfasser, wiederholte Brände vorkommen, so fällt der Verdacht gewöhnlich auf schwachsinnige Verirrten oder Mädchen, und erweist sich auch meist als unbegründet.

— Brandstiftungsomanie. In den „Actions de Neurologie“ wird von Dr. Lecoy die sogenannte Pyromanie bei jungen Leuten beherrschend als eine Form der Geistesstörung behandelt, die zur Brandstiftung führt. Wenn irgendwo, sagt der Verfasser, wiederholte Brände vorkommen, so fällt der Verdacht gewöhnlich auf schwachsinnige Verirrten oder Mädchen, und erweist sich auch meist als unbegründet. Der geistige Zustand solcher Brandstifter ist ein ganz besonderer und verdient umso mehr Beachtung, als seine Erkennung für die richterliche Beurteilung der Verbrechen von ausschlaggebender Wichtigkeit sein kann.

\* Jungliberaler Verein, Mannheim. Morgen Mittwoch, 15. d. Mz., abends 9 Uhr, wird im Nebenzimmer der Väterkammer, Sitzungssaal des Hof, Herr Hofsekretär Auchenbacher einen Vortrag über „Die Reichsfinanzen“ halten. Die dringende Frage einer Befundung unserer Reichsfinanzen wird wohl eine lebhaft und anregende Diskussion herbeiführen, sodaß auf einen interessanten Abend gerechnet werden kann.

\* Führung in der städtischen Gemäldesammlung. Der Mannheimer Dierkerweg-Verein wird in den Monaten März und April eine Reihe von Führungen in der städtischen Gemäldesammlung im Schloß veranstalten. Viel zu wenig sind noch die unter großem Kostenaufwand von der Stabsgemeinde erworbenen Meisterwerke moderner Malerei bekannt; ihr künstlerischer Wert ist noch viel zu gering gewürdigt und betont. Auf diesen hochschätzenden Vorträgen werden die Führungen, um für die Deutung des Kunstverständnisses in weiteren Kreisen nutzbar zu machen, dazu will nun der Dierkerweg-Verein durch seine Führung beitragen.

\* Jüdischer Vortrag-Verband. Wir versehen nicht, auf den heute abend halb 9 Uhr im großen Saale der Loge, C. 4, 19, stattfindenden Vortrag aufmerksam zu machen. Herr Rabbiner Dr. Doctus wird über „Die Juden in der bildenden Kunst der Gegenwart“ sprechen. Da der Eintritt auch Nichtmitgliedern gestattet, sind Kunstfreunde aus weiteren Kreisen willkommen.

\* Mannheimer Apollo G. m. b. H. Der Aufsichtsrat der Apollo-Gesellschaft erucht um Publikation nachstehender Mitteilung: Es sind in letzter Zeit verschiedene missgünstige Gerüchte in Umlauf gesetzt worden, deren Ursprung entweder auf Konfusionsneid oder andere Intentionen zurückzuführen ist. Um nun diesen missigen Gerüchten auf einmal ein Ende zu machen, hat der Aufsichtsrat beschlossen alle noch ausstehenden Forderungen auf einmal endgültig zu regulieren. Sämtliche am Umbau beteiligte Gewerkschaften, Handwerker und Lieferanten werden hiermit ersucht Kontostauszüge über ihr Restguthaben in der Zeit vom 16. bis 20. c. im hiesigen Direktionsbureau der Apollo G. m. b. H. einzureichen und wird in der Zeit vom 25. bis 31. 1. M. Regulierung erfolgen. Gleichzeitig teilt uns Herr Generaldirektor Laßmann mit, daß er nicht nur fortfahren werde dem hiesigen Publikum das Beste vom Besten zu bieten, sondern daß mit doppeltem Nachdruck gearbeitet werden soll. Zu diesem Zwecke ist für den Wiederbeginn der Varietévorstellungen am 16. März ein Programm engagiert, wie es besser noch in keinem deutschen Varieté gezeigt wurde und hofft Herr Laßmann den immer zunehmenden Zuspruch bis zur Rentabilität unseres schönen und vornehmsten Vergnügungsbetriebes zu steigern. Unvermeidliche Arbeit, und selbst die größten materiellen Opfer zu diesem Zweck sollen nicht gescheut werden.

\* In der gestrigen Mitteilung über die Beweiserhebung im Prozeß der Stadtgemeinde gegen Heilbach wird uns von kompetenter Seite mitgeteilt, daß die gegebene Darstellung unrichtig ist. Das Gericht hat lediglich über die Forderungen der Stadtgemeinde an Heilbach, soweit dieselben nicht bereits urkundlich belegt waren, die Beweiserhebung angeordnet und ist auf die von Heilbach geltend gemachten Gegenforderungen an Schadenersatz bisher überhaupt noch nicht eingegangen.

\* In der Klausur des Architekten Speer gegen den Turnverein beschloß die Vollversammlung, 14 Tage lang abends den Betrieb im Turnvereinsgebäude beobachten zu lassen, um festzustellen, ob Geräusche erzeugt werden, die geeignet sind, die Nachbarschaft zu belästigen. Auch die vom Turnverein genannten Jungen, die sich in ihren Wohnungen im Gegensaße zu Herrn Speer nicht belästigt fühlen, sollen vernommen werden.

\* Apollitheater. „Der Schmied“ von Schiller, in der Fassung von Maria Theresia und ihr Hof“ gelangt heute Dienstag, 14. März als letztes Gastspiel seitens des Ensembles am Apollotheater zur Aufführung. Wir verweisen auf diese Vorstellung ganz besonders. Das Stück bietet in seiner effektvollen Bearbeitung eine anregende Unterhaltung, in deren Mittelpunkt die Kaiserin Maria Theresia steht.

Theater, Kunst und Wissenschaft. Großh. Bad, Hof- und Nationaltheater in Mannheim. Schiller-Byzanz: Die Wälscherinnen.

Der Beginn des Schiller-Byzanz fand — um es gleich zu sagen — unter einem freundlichen Sterne. Man hatte an Ausbattung und innerer Durcharbeitung nichts gefehlt, um eine der Schürzenstücke von Schillers Dichterruhm und Dichtergüte würdige Aufführung heranzubringen. Der dekorative Rahmen war, entsprechend dem Gehalte der Szenen, aufgeführt und ergäuzt worden. Es gab ein paar feine Bilder zu schauen, die eine dauernde Bereicherung unserer Bühne sein werden. Vor allem gefiel die Landhofsmit dem in der Ferne sich verliedenden, im Sonnenlicht glühenden und blühenden Fluße. Hübsch machte sich auch das Schlafportal mit der Bank, wenn auch dies Bild an Stimmungswirkung wohl noch gewonnen haben würde, hätte man den Prospekt für die Bühne hineinbauen können. Allgemein war das Bemühen wahrzunehmen, die Beleuchtung den Erfordernissen des Augenblicks anzupassen, und vor allem: der gesamte szenische Apparat arbeitete glatt, rasch und sicher. Die Pausen waren, wo sie nicht durch notwendigen Kostümwchsel gebohrt wurden, von erträglicher Länge.

Tropdem endete die Vorstellung erst gegen 11 Uhr, 1/2 Stunde später als angekündigt war. Das wird kaum zu ändern sein, will man nicht die neu aufgenommenen Szenen wieder nachgeben. Davon aber müßte man aus künstlerischen Gründen unbedingt absehen. Durch diese Szenen, vor dem Schloß und zwischen Karl und Amalia, hat die Wiedergabe des Stückes an Fülle, Geschlossenheit und Rundung so sehr gewonnen, daß die kleine Unbequemlichkeit der längeren Dauer dadurch reichlich aufgewogen wird. Zu dem Fortschritte, der hierin liegt, gefellte sich eine wohlthuende Lebenslust und Beweglichkeit der Massen, die für eine frische Wirkung dieses, wie anderer Stücke Schillers oft von ausschlaggebender Bedeutung sind. Alles in allem muß man bekennen, daß Herr Dalmonte sich mit seiner Regietätigkeit sehr erfreulich eingeführt und unsere Hoffnungen für den weiteren Verlauf des Byzanz auf ein hohes Maß gespannt hat.

Wie vom Gange, so ging auch von den Einzelheiten ein lebendiger Odem aus. Es war wirklich, als fülle jeder Darsteller ein Stück von der Verpflichtung, daß die Mannheimer Bühne gerade mit dieser Aufführung besondere Ehre einzuholen habe. Glücklicherweise haben wir ja nun endlich einen idealen Karl Mozel. Herr Ludwig, der an äußerer Erscheinung schließlich alles mitbringt, was der junge Schiller seinem alten Knecht gewünscht haben mag, ist auf dem besten Wege, sich den einzig möglichen Schiller-Stil zu erwerben. Als er herkam, lächelte er noch zwischen der Weigung, die getragene Rede nach neuerlicher Art in Konversationsformen zu zerlegen, und der Weigung, poetisch Stellen in unlogisch-singen dem Fluße herunter zu deklamieren. Nachgerade scheint der Heilig an sich selbst arbeitende Künstler die richtige und ruhige Mitte gefunden zu haben: charakteristische Gliederung der Rede, mit ruhigem Schwünge verknüpft. So will Schiller auch in seinen Prosa-Reden gesprochen sein. Deklamatorisches Pathos allein ist uns heute



unerschütterlich, und einen nichts als charakterisierenden Vortrag — wie er etwa für die Aetiologie der Blase ist — vertritt Schiller nicht.

Wird das auch für den Franz? Ja und nein. Nein insofern, als Franz keine originale Schöpfung Schillers ist, sondern eine, in literarischer Metalle zusammengesetzte Kopie nach Schillerpease.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

Die Wirtin ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

den Hals abschneiden. Seine Absicht muß dies auch bei der Ausführung der Tat gewesen sein, da er bei der Handhabung des Messers immer auf den Hals seines Opfers gezielt hat.

Franz ist schon wiederholte verheiratet, er hat jetzt einen guten Zehnwund und wird als eine Persönlichkeit geschildert, der man sehr wohl guttun darf, daß die Wirtin vorlag, die Frau umzubringen.

In dieser Beziehung handelt es sich aber nur um Mutmaßungen, deren Wichtigkeit wir nicht kontrollieren konnten. Sowie es sicher, daß Franz schon zu Lebzeiten Schweiters ein händiger Gast war.

Polizeibericht vom 14. März. Nordverfuch: Am 13. d. M. nachmittags kurz nach 4 Uhr verfuhr der 31 Jahre alte ledige Tagelöhner Karl Pienzig von hier eine verwitwete Wirtin in der Nähe ihrer Wirtschaft T 2, 7 durch Messerliche vorzüglich zu töden.

Hamburg, 13. März. Der von Florida nach Leer bestimmte Hiesiger Dampfer „Max“ ist samt seiner Besatzung von 20 Mann untergegangen.

Paris, 14. März. Dem „Eau de Paris“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Zar habe im letzten Ministerrat in Alexius scharfer Weise seinen Unwillen darüber geäußert, daß man ihm die wahre Situation des Landes verheimliche.

Petersburg, 13. März. Der älteste Kaiserpaar, der durch Kameraden wegen feindseliger Stimmung angezeigt wurde, ist auf Veranlassung des Großfürsten Konstantin für gesteuert erklärt worden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Wien, 13. März. Heute Abend betrat ein Mann einen Sälelraum und verlangte von der Wirtin eine Waise und einen Haden zum Kleiderkasten.

Hamburg, 13. März. Der von Florida nach Leer bestimmte Hiesiger Dampfer „Max“ ist samt seiner Besatzung von 20 Mann untergegangen.

Mailand, 13. März. Die Arbeit am Sempionatunnel wurde gestern wieder aufgenommen. Die Arbeiter erkrankten die Forderung nach Verlangung der Arbeitszeit an.

Paris, 14. März. Dem „Eau de Paris“ wird aus Petersburg gemeldet: Der Zar habe im letzten Ministerrat in Alexius scharfer Weise seinen Unwillen darüber geäußert, daß man ihm die wahre Situation des Landes verheimliche.

Petersburg, 13. März. Der älteste Kaiserpaar, der durch Kameraden wegen feindseliger Stimmung angezeigt wurde, ist auf Veranlassung des Großfürsten Konstantin für gesteuert erklärt worden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Washington, 14. März. In diplomatischen Kreisen wird der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Rußland sowohl wie Japan bald den angebotenen finanziellen Ansprüchen des Krieges unterliegen würden.

Der Krieg.

Die russische Niederlage bei Mukden.

Petersburg, 13. März. Rurapattin meldet vom 11. d. d. während dieser Tage ununterbrochenen Kämpfe haben 50 000 Verwundete gestolzt.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden. Die russische Niederlage bei Mukden.

Nicht Genuss-, sondern Nahrungsmittel

braucht der menschliche Organismus, wenn er den großen Arbeitsanforderungen auf die Dauer erfolgreich widerstehen soll! Die geforderten Eigenschaften solcher Nahrungsmittel heißen immer wieder großer Nährwert und leichte Verdaulichkeit.

Niemand darf deshalb unterlassen, Knorr's Haferpräparate weitgehendst zu verwenden; dieselben sind in allen einschlägigen Verkaufsgeschäften erhältlich.



Bekanntmachung

Während der Verleugung von...
Während der Verleugung von...
Während der Verleugung von...

Mannheim, 13. März 1905.
Städt. Straßenbauamt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 13. März 1905...
nachmittags 2 Uhr...
wird im Pianostraße Q 4, 5 hier gegen...

Jahrs-Versteigerung.

Den Nachlass der...
Wittwe Witte Meidig...
hier vererbt.

Jungburschenschaft 3, 2 St.

Donnerstag, 16. März...
morgens 10 Uhr und nach...
mittags 2 Uhr...

werden öffentlich gegen...
Barzahlung...
Küchengerät, Duvon, Kompi...

0 4, 17 0 4, 17

Baren-Versteigerung.

Am Dienstag, den 14. März...
nachmittags 2 1/2 Uhr...
Fortsetzung d. Versteigerung...

Q 3, 16. Q 3, 16.

Große Versteigerung.

Mittwoch, 15. März 1905...
nachmittags 1/3 Uhr...
versteigert zu einem Katalog...

Verkauf aus freier Hand

hierbei jedergewillt.
Heiz. Behr, Auctionator.

Verdingung.

Die Herstellung von 5500 qm...
Schlammfangvorrichtungen auf...
Wasserkraft...
Schriftliche Angebote sind bis...

Sand-Lieferung.

Die Lieferung von 15000 Kubm...
Flaßersand soll öffentlich...
versteigert werden.

Gold! sof. Gold!

Sofort Verkauf bis zu Tage...
verkauft auf Abzug und Waren...
wird mit zum Versteigern...

F. Sellwig

D 2, 14.
Kaufverkauft, Cognard...
Marin, Dubois & Co.,

Birten-Balsam

per Flasche Mk. 1.20.
Parfumeur Ad. Arras.

Kündigung
des 4proz. Anlehens der Stadtgemeinde Mannheim
vom Jahre 1900 im Betrage von Mk. 10,000,000.

Das Anlehen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahre 1900 im Betrage von...
Mk. 10,000,000 wird gemäß § 4 Absatz 2 der näheren Bestimmungen auf 1. September...
1905 hiermit zur Heimzahlung gekündigt.

Mannheim, den 8. März 1905.
Der Stadtrat: Bed. Egetmeyer.

Umtausch- und Zeichnungs-Anerbieten.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung des Stadtrats der Groß. Bad.
Hauptstadt Mannheim bringen wir hiermit das neu zur Ausgabe gelangende, durch uns
übernommene

3 1/2 % Anlehen der Hauptstadt Mannheim von 1905
im Betrage von
Mk. 12,000,000.—

zur Subskription, indem wir zugleich den Inhabern der laut obiger Bekanntmachung ge-
kündigten 4% Schuldverschreibungen den Umtausch gegen Schuldverschreibungen des neuen
3 1/2% Anlehens anbieten.

Diese auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen sind mit halbjährlichen Zins-
scheinen, von welchen der erste am 1. März 1906 fällig ist, und mit Erneuerungscheinen versehen.
Die Zinsscheine und verfallenen Stücke sind bei den auf beiden angegebenen Stellen zahlbar.

Das Anlehen zerfällt in 600 Abschnitte à Mk. 5,000.—
2500 " " " 2,000.—
2700 " " " 1,000.—
2300 " " " 500.—
2000 " " " 100.—

und wird sofort in Originalstücken ausgeben.
Bis zum 1. September 1910 ist eine Kündigung des Anlehens seitens der Stadt-
verwaltung ausgeschlossen.

Die Zeichnungen zum Umtausch werden vom
15. März bis einschließlich 1. April 1905
und die Zeichnungen gegen Barzahlung am
Samstag, den 1. April 1905

Table with columns: in Mannheim, bei der, in Berlin, in Frankfurt a. M., in Karlsruhe, in Straßburg i. E. und Hannover, in Mannheim, bei der, in Berlin, in Frankfurt a. M., in Karlsruhe, in Straßburg i. E. und Hannover.

erner bei den Niederlassungen der Rheinischen Kreditbank in Baden-Baden, Bruchsal, Frei-
burg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Rastatt, Straßburg i. E., Zweibrücken,
i. E., Krausgraben (Weg. Trier), Offenbach, Rastatt, Straßburg i. E., Zweibrücken,
bei den Niederlassungen der Dresdener Bank in Altona, Bremen, Bielefeld,
Göhring, Detmold, Dresden, Emden, Fürth, Hamburg, Hannover, Linden, Lübeck,
Münster, Posen i. B., Zwickau i. S.,
bei den Niederlassungen der Pfälzischen Bank in Alzey, Bamberg, Birkheim
a. d. G., Frankenthal, Grünstadt, Kaiserslautern, Landau, Ludwigshafen a. Rh.,
Mannheim, Neustadt a. G., Rastatt, Rheinhessen, Wissemburg, Speyer,
Worms, Zweibrücken,
bei der Niederlassung der Badischen Bank in Karlsruhe,
bei der Niederlassung der Süddeutschen Bank in Worms,
bei den Niederlassungen der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt,
Straßburg i. E. und Hannover,

während bei jeder Stelle wöchentlichen Geschäftsstunden unter folgenden Bedingungen ein-
gegangen werden:

A.
Zeichnungen zum Umtausch werden voll berücksichtigt.
Bei der Anmeldung sind die Schuldverschreibungen des gekündigten 4% Anlehens
von 1900 mit allen am 1. März 1906 und später fällig werdenden Coupons nebst Talons
begleitet von einem arithmetisch geordneten Nummernverzeichnis einzureichen. Die dergestalt
eingelieferten 4% Schuldverschreibungen werden

zum Nennwert franko Stückzinsen,
die dagegen einzureichenden 3 1/2% Schuldverschreibungen im gleichen Nennwert
zu 99% franko Stückzinsen
verrechnet.

B.
Für Zeichnungen gegen Barzahlung
beträgt der Subskriptionspreis
99.25%

abzüglich 3 1/2% Stückzinsen vom Tage der Annahme bis zum 1. September 1905.
Bei der Zeichnung ist eine Kaution von 5% des Nominalbetrages in bar oder in
solchen nach dem Tageskurs zu berechnenden Effekten zu hinterlegen, welche die Zeichnungs-
stelle als zulässig erachtet wird.

Die Kaution bleibt dem Erweisen der Zeichnungsstelle überlassen, und wird bald-
möglichst nach Schluß der Zeichnung bekannt gegeben.
Falls die Kaution weniger als die Anmeldung beträgt, wird die überschüssende
Kaution unverzüglich zurückzuerstatten.

Die Annahme der zugestellten Stücke kann vom 10. April ab erfolgen, muß aber
bis zum 20. April einschließlich bewirkt sein. Bei der Annahme wird die Kaution er-
rechnet, bezw. zurückgegeben. Die Annahme der Stücke hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen,
an welche die Anmeldung gerichtet war.

Der Schlussnotenkempel geht zu Lasten des Zeichners.
Anmeldungsformulare für den Umtausch und die Zeichnung gegen Barzahlung können
kostenfrei von den Zeichnungsstellen bezogen werden.
Die Einführung des neuen 3 1/2% Anlehens an den Börsen von Berlin, Frankfurt und
Mannheim ist vorgesehen.

Mannheim, den 11. März 1905.
Rheinische Kreditbank, Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.G.,
Filiale der Dresdener Bank in Mannheim, Pfälzische Bank,
Badische Bank, Wingenroth, Scherr & Co., Mannheimer Bank A.G.,
Süddeutsche Bank, G. L. Hohenemser & Söhne,
Kommanditgesellschaft Weil & Benjamin, Marx & Goldschmidt.

Rheinische Creditbank
in MANNHEIM.

Vierunddreissigste ordentliche
General-Versammlung

am 8. April ds. Js., vormittags 11 Uhr
im Lokale der Bank

worauf wir die Herren Aktionäre einladen.

Tagesordnung:

- 1. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrats,
2. Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats,
3. Festsetzung der Dividende,
4. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern

Zur Ausübung des Stimmrechts ist jeder Aktionär berechtigt,
weder die Aktien spätestens am fünften Tage vor der Ver-
sammlung bei der Gesellschaft oder bei einer der in der Ein-
ladung zur Generalversammlung hien bezeichneten Stellen oder
bei einem Notar vorzulegen (Art. 16 der Statuten)

Jede Aktie gewährt das Stimmrecht Das Stimmrecht wird
nach Aktienbeträgen ausgeübt Das Stimmrecht kann durch einen
bevollmächtigten Aktionär ausgeübt werden Für die Vollmacht
ist die schriftliche Form erforderlich und genügend; die Voll-
macht bleibt in der Verwahrung der Gesellschaft (Art. 15 der
Statuten.)

Anmeldungen nehmen entgegen und erteilen Eintrittskarten
zur Generalversammlung:

Table with columns: in Mannheim, unsere Bank, unsere Abtheilung Oberrheinische Bank, die Mannheimer Bank A.G., die Süddeutsche Bank, unsere Filiale, Baden-Baden, Freiburg i. B., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lehr i. B., Mülhausen i. E., Offenburg i. B., Straßburg i. E., Zweibrücken, Neunkirchen Reg.-Bez. Trier, unsere Agentur, Rastatt, unsere Agentur, die Deutsche Bank, Berlin, Frankfurt a. M., die Frankfurter Filiale der Deutschen Bank, Hamburg, Bayerische Filiale der Deutschen Bank, München, Bayerische Bank, Württemb. Vereinsbank, Stuttgart, Nordheim die Herren Julius Kuhn & Co., Neustadt a. H. Herr G. F. Groh-Beurich, Saarbrücken die Herren G. F. Groh-Beurich & Co., Basel die Basler Handelsbank, Zürich Schweiz. Kreditanstalt.

Rhederei Independent Mannheim

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre un-
serer Gesellschaft zu der Mittwoch, den
5. April 1905, Vormittags 11 Uhr in
Mannheim im Geschäftslokale der Rheinischen
Creditbank stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

hiermit einzuladen.
Gegenstand der Beratung und Beschluss-
fassung sind die in Artikel 22 der Statuten vor-
gesehenen Angelegenheiten, speziell Mitteilung der
Bilanz des abgelaufenen Geschäftsjahres und des
darauf bezüglichen Geschäftsberichts, sowie Neu-
wahl des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat.
Mannheim, den 13. März 1905.

Rhederei Independent Mannheim

Wir beehren uns, die Herren Aktionäre un-
serer Gesellschaft zu einer Mittwoch, den
5. April 1905, Vormittags 11 1/4 Uhr in
Mannheim im Geschäftslokale der Rheinischen
Creditbank stattfindenden

ausserordentl. Generalversammlung

hiermit einzuladen.
Tagesordnung:
Auflösung der Gesellschaft und Ernennung von
Liquidatoren.

Der Aufsichtsrat.
Mannheim, den 13. März 1905.

Frachtbriefe

Dr. S. Saas Buchdrucker.



Geschenke

Tafel-Bestecke
echt Silber, sowie ver-
silbert mit gestempelter
Silber-Anlage.

Zier-Bestecke
in hübscher Zusammenstel-
lung.

Paten-Löffel
und
Babygeschenke

Caspar Pesermayer
P. 1, 3 Uhrmacher P. 1, 3.
u. Juweller

Brot! Brot!

Setzungsfähige Brotfabrik
liefert für ihr Erzeugnis „Echt
Pfälzer Roggenbrot“ unter
günstigsten Bedingungen bei
prima Qualität und konstan-
tem Preis.

Abnehmer in Sünderkreuzen.
Haupt-Niederlage für
Mannheim zu vergeben.
Gef. Anerbieten u. Brot
22/48 an die Exped. d. Bl.

Türen

Putzer u. Bekleidung
Feensterbrüstungen
Pusselambros
Bitt- u. Sockelleisten
Babel- u. Stabwörter
vorrätig.

Hausfrauen u. Glas-
abwischen u. Zolung.
Geh. Faßbod.-Rahmen
Pflanz- u. Red-Platz
Nord. Weisholz.

Billigste Bezugsquelle.
Herrn. Schmitt & Co.
P. 7, 22 (Heidelbergstr.) — Tel. 2703

Rehe

Girsch
Renntier
Fasanen
Wildenten

Birk-, Schne-
und Haselwild
Junge Gänse, Enten
Poularden
Capannen
Suppenhühner
Welsche

Stuß- u. Seefische
in großer Auswahl.

J. Knab, Q 1, 5
dem Rathaus gegenüber.
Telephon 299.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Ich erfülle hiermit die traurige Pflicht, Verwandte, Freunde
und Bekannte von dem heute nachmittag erfolgten Ableben
meiner lieben Gattin, unserer Mutter, Grossmutter, Schwieger-
mutter, Schwester, Tante und Schwägerin

Frau Elise Lindenmeyer geb. Dittené

in Kenntnis zu setzen.
Mannheim, den 13. März 1905.

Im Namen der Hinterbliebenen:
C. Lindenmeyer.
Die Feuerbestattung findet Mittwoch um 3 Uhr statt.
Von Blumenspenden u. Kondolenzbesuchen wolle abgesehen werden.



Ich zeige hierdurch ergebenst an, dass  
**sämtliche Neuheiten** für die  
**Frühjahrs- & Sommer-Saison**  
 eingetroffen sind.

# Carl Meiners.

Erstes Geschäft am Platze für feine  
**Herren- und Knabenbekleidung**  
 fertig und nach Mass.

## LA BÉRAT!!

**Spang. Männer- u. Bänglings-Verein (E. V.)**  
 Redarfpitze (Schulhaus). Dienstag, 14. März 1905,  
 abends 7 1/2 Uhr Vortrag von Herrn Statistiker Schäffelin,  
 Webermann veranlaßt eingeladen.

**Färberei-Printz.** 55194  
 Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Näheres...

**Großh. Hof- u. Nationaltheater**  
 in Mannheim.  
 Dienstag, den 14. März 1905.  
 Siebente Vorstellung zu Einheitspreisen.

**Minna von Barnhelm**  
 oder:  
**Das Goldafenglück.**  
 Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Schlegel.  
 In Scene gesetzt von Reg.ieur Hugo Walter.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Personen:**  
 Major von Telleken, verabschiedet. . . . . Franz Ludwig.  
 Wäna von Barnhelm. . . . . Emil Schütz.  
 Komplik, ihr Kammermädchen. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.  
 Frau Wäna, geborene von Telleken. . . . . Emil Schütz.

**Kunstverein Mannheim (E. V.)**  
 Die 4. S. Mitglieder des Kunstvereins Mannheim werden  
 berufen zu einer am **Donnerstag, den 20. März 1905,**  
 mittags 12 Uhr in den Räumen des Kunstvereins stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen. 55409

**Tages-Ordnung:**  
 1. Vorlage der Abrechnung pro 1904.  
 2. Genehmigung der Abrechnung und Entlassung von Aus-  
 schussmitgliedern.  
 3. Verhandlung für die fernzubehaltenen 4 Aus-  
 schussmitglieder.  
 4. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für die nächsten 3 Jahre.  
 Mannheim, den 18. März 1905.  
 Der Vorstand.

**Verein für Volksbildung.**  
 Die letzten Vorträge des laufenden Vereinsjahres finden  
 am **Dienstag, den 14. und Dienstag, den 21. März,**  
 abend 8 Uhr

**Elektrizität**  
 8 1/2 Uhr abends im Bernhardshof.  
**Donnerstag, den 16. und Freitag, den 17. März,**  
 abends 8 1/2 Uhr in der Aula des Realgymnasiums:  
**Vorträge von Dr. Bruno Wille über**

**Göthe's Weltanschauung.**  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
**Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Mitglieder-Verammlung**  
 eingeladen wie uns, unsere Mitglieder, sowie nichtorganisierte  
 Kollegen herzlich eingeladen.  
**Tagesordnung:**  
 Vortrag des Herrn H. Mathies (Vater der süddeutschen  
 Weibschule) über die deutsche Kunst in der Gegenwart.  
 „Sonntagsruhe und Lebensfrage.“  
 11 - 12 Uhr abends im Bernhardshof.  
 Der Vorstand.

**Verein der Deutschen Kaufleute.**  
 Kreisverein Mannheim-Rudwigshafen.  
 Zu der am **Donnerstag, den 16. März, abends 9 Uhr,**  
 im Lokal „Zwei Thedor“, 9 u. 2, stattfindenden

**Kauft am 18. März**  
 in allen Geschäften,  
 die ein  
**Plakat des Kinderhilfsstags**  
 haben! 55617

**Hotel National.**  
 Der diesjährige Ausschank des weltberühmten  
**SALVATOR**  
 beginnt Montag, den 27. Februar und folgende Wochen  
 und bittet um geneigten Zuspruch. 5.099  
 Achtungsvoll  
**Ferd. Naumburg.**  
 Salvator in Flaschen nur im Hotel National zu haben.

**la. Bürsten- und Besenwaren**  
 für den Haushalt. 55897 III  
**Kokos- und Stahldraht-Fussmatten**  
 nur beste Sorten, in grosser Auswahl und in jeder Preislage.  
**Hermann** vorm. Alexander Heberer **Küchen-**  
**Bazlen** 0 2, 2. Paradepl. Magazin.

**Schwarze Woche**  
 von Sonntag, 12. bis inkl. Sonntag, 19. März  
**Ereignis für Billigkeit!**  
**Freikarten fürs Apollo-Theater**  
 wie annonciert. 55616  
**Schuh und** **Otto Baum** **Breitestr.**  
**Kleider** **J 1, 7**

**Kaufmännischer**  
**Verein**  
 Mannheim (E. V.)  
 Der am **Donnerstag, den**  
**16. März, abends 8 1/2**  
**Vortrag**  
 des Herrn Dr. Max Georg Conrad,  
 Ministerialrat des kgl. bayerischen  
 Hofes  
**nicht statt**  
 Der Vorstand.

**INSERATE**  
 für den  
**Ausstellungs-**  
**Katalog**  
 = bis 20. März =  
 ersehen. Auf Wunsch Prospekt durch die  
**Thieme'schen Druckereien G. m. b. H.**  
 Kaiserslautern

**Kaufmännischer**  
**Verein**  
 Mannheim. E. V.  
 Dienstag, 28. März d. J.,  
 abends 8 1/2 Uhr,  
 im Lokal:  
**Vereinsabend.**  
 1. Vortrag des Herrn Dr. med.  
 D. von hier über: Warum  
 müssen wir die Heilkräfte  
 der Natur bekämpfen?  
 2. Sonstige Vereinsangelegen-  
 heiten. 55604/9  
 Mannheim, 18. März 1905.  
 Der Vorstand.

**Für Malermeister.**  
 Ein tüchtiger junger Mann, der mehrere Jahre  
 schon in grösseren Firmen als Geschäftsführer tätig  
 war, empfiehlt sich, geführt auf prima Zeugnisse, den  
 ersten Malermeistern von hier und Umgegend im  
 Ausmassen aller in dieses Fach einschlagenden  
 Arbeiten, Aufstellen von Kostenvoranschlägen  
 und Rechnung  
 unter Zusage von promptester und pünktlicher Aus-  
 führung bei billiger Berechnung. 256 b  
**Adolf Brühl, S 6, 2, III.**

**Dankjagung.**  
 Von der Mannheimer  
 Darlehsbank erhielten wir  
 300 Mark für das Darlehs-  
 haus und 300 Mark für  
 die Kleinfinderschule  
 R. Schmitt, wofür wir hier-  
 mit unsern herzlichsten Dank  
 aussprechen. 5569  
 Der Vorstand  
 der ev. Darlehsbank  
 Mannheim.  
**Mahmalchinen**  
 exportiert billig unter Garantie  
 S. Schreiber, R 2, 11, 1. Stock.

**Plissieren.**  
**M 4, 7.** 55677  
**A. Bernstein**  
 N 4, 13 Kunststrasse N 4, 13  
 empfiehlt  
**Geschäftsbücher sowie Drucksachen**  
 jeder Art,  
 sämtliche Kontorutensilien,  
 reichhaltige Auswahl in 55606  
**Bogen- und Rollen-Zeichenpapieren,**  
**Lichtpauspapieren und Pausleinen.**

**02,4/5 Café Bristol 02,4/5**  
**Vornehmstes Familien-Café**  
**am Platze.**  
**Aufliegen sämtl. in- und ausländischer**  
**Zeitungen und Journals.**  
 54080 **Besitzer Ludwig Etsel.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
 Mit Gegenwärtigem beehre ich mich, meinen  
 werten Kunden u. titl. Publikum die erg. Mittellung  
 zu machen, dass ich neben meinem Atelier in  
**Mass-Corsets, Unterröcken u. Untertailen etc.**  
 noch eine Abteilung zur  
**Anfertigung in Hemden u. Blousen jed. Art**  
 errichtet habe. 55.61  
**J. Müller-Rippert Nachf.**  
 M 2, 15a. Amalie Lederer Tel. 1699.

**Düsseldorfer 1902 - Gold-17. Stelle**  
**weilberne Staatsmedaille.**  
**Aachener**  
**Badeöfen**  
 über 75,000 im Gebrauch  
**HOVBEN'S**  
**GASHEIZÖFEN**  
**J.G. HOVBEN SOHN CARL, AACHEN**  
 Prospekte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

**Weinetikette** empfiehlt  
 Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei  
**Weissnähsschule**  
**K 3, 8. für Damen u. Mädchen. K 3, 8.**  
 Unterricht in Wehnähen (Hand u. Maschine), Kinder-  
 nähen u. Tancenähnen sehr gut erteilt gründlich u. praktisch  
**Bertha Levi. K 3, 8.**  
 für solche, die ohne Zwangs als Beruf erwählen wollen, sehr geeignet.







Während der

# LETZTEN TAGE

die wir noch in unserem alten Lokale, Planken D 2, 6, verbleiben, gewähren wir auf die noch vorhandenen

## Restbestände

unseres Räumungsverkaufes bis zu unserem Umzug, auf sämtliche Waren

# 20% Extra-Rabatt

# S. WRONKER & Co. Mannheim.

**Enorm billiger Verkauf**  
wegen **Geschäftsaufgabe**

Von Dienstag, den **14.** bis Montag, den **20.** März kommen meine sämtlichen **Reinwollenen schwarzen u. elfenbein Kleiderstoffe** zu jedem annehmbaren Preise gegen Barzahlung zum Verkauf.

**N. H. Wolff Sohn, Speisemarkt.**

**Sie verdienen viel Geld, wenn die Prachtfatalen** Wohnst. portofrei

**1 Jahr schriftliche Garantie.** Preis: Kauf

**stunend billig. Vertreter** und für nur geringe

**Multiplex-Fahrrad-Industrie Berlin** Gitchinerstr. 15.

*Eine bedeutende Anzahl Linoleum-Reste, dabei auch solche für kleine Zimmer-Böden reichend, wird bis Mitte April sehr billig abgegeben.*

**J. Hochstetter, C 4, 1.**

**Patentierete Neuheiten:**

**Fischband mit Zärschlicher und Fensterheber.**

**Fensterheber, Universal- und halb-solliges** nicht mit andern zu verwechseln. Durch diesen Fensterheber wird jeder Fensterläst auf jeden Punkt gehoben werden ohne im Fen. erst angehoben und dadurch können die Fensterläst durch Sturm u. nicht zertrümmert werden. Die Vorrichtung paßt für jedes Fenster. Sie sind zu haben: 1 Karton, 2 Stück, in Brundelung . . . 1,50 RM.  
braun, eingedraht, 1,20  
weiß, 1,00

Obige Art. sind bei. u. Gef. an hier. Speis- u. Speisemarkt an ger. 1. B. im Posthof, hoh. Ecktisch, D 7.

**Q 1, 13 Franz Pfeiffer Q 1, 13.**

**Damenkleider** reinigt und färbt tadellost die Färberei- und chemische Waschanstalt Ed. Prick, Mannheim-Ludwigshafen.

**Verlobte!**

kaufen entschieden am besten und billigsten im Möbelkaufhaus „zur guten Quelle“

**54998**

**Konfirmanden-Tage!**

**Stiefel | Anzüge**

in jeder Preislage. In der denkbar größten Auswahl

Bevor Sie einkaufen, besichtigen Sie meine Schaufenster und auch mein Lager!

♦ ♦ ♦ ♦ Nur solide Ware zu billigen Preisen! ♦ ♦ ♦ ♦

**Max Neubauer**

Breitestr. Mannheim, **J 1, 1**, Eckladen

Schuhe und Kleider. 55370

**Schaufenster und Ladengestell**

für alle Branchen, in Weifing, gelbbrannt od. f. vermalzt, 150 cm hoch, 150 cm breit, 19 cm tief, mit 8 verstellbaren Stagen Anlegevorh.

komplett nur RM. 18.—

**Glas-Gladplattenständer** 25 cm hoch Gladplatte 15x25 mit Facette RM. 2,75.  
25 bis 45 cm „ausklebbar“, Gladpl. 15x20cm RM. 3,50.

**Jakob Altstädter**  
Bühnenring 27. Teleph. 2246.  
Verlang. Ein Spezial-Offerte und Katalog unter Angabe der Wünsche. 22707

**Ausverkauf.** Günstiger u. billiger Gelegenheitskauf zur **Bräutigamsfeier.**

Wegen baldiger Abreise eines Herrn wird gewissermaßen ein großer Teil der bisher hergestellten Waren von heute ab einig.

**Extra-Rabatt von 10%** auf fauch. Mit folgender Ausnahme: Kragen in reifen handgefärbten, leinwand Gewebe, Kragen, abgesehen hiervon für alle u. Zeit wäcker, fertige Kleider, Feder, Wäcker, Kleider, Leinwand.

Schöner Artikel, handliche, schattige, handgefärbte Kragen in gelber, roter und brauner in verschiedenen Farben, 14118

**Wäckerbörden und noch viel andere Art u. t.**

**Gg. Scharrer, Kaufhaus, N 1, 5, Paradeplatz**  
Spezialgeschäft echter handgef. Wäcker u. Schöner Stilleiten.

**Total - Ausverkauf**

wegen 52.98

vollständiger **Geschäftsaufgabe**

zu **bedeutend ermässigten Preisen.**

Verkauf nur gegen bar.  
Umtausch nicht gestattet.

**Ernst Dinkelspiel D 2,1**

Wäsche- und Ausstattung-Geschäft.

**Plissébrennerei**

**Luise Evelt Ww.**

Meine Wohnung befindet sich von nun an in Pl 2, 14 (Planken.)

**Privat-Pension**

**M 3, 2 Geschw. M. & E. Frey M 3, 2**

Vorzügl. Mittagstisch im Abonnem. 80 Pfg. u. M. 1.— sowie Abendstisch im Abonnem. u. nach der Karte.

**M 3, 2 Für Damen separ. Speisezimmer. M 2**

**A. Löwenhaupt Söhne Nachf.**

**V. Fabibusch**

Kaufhaus N 1, 9 . . . . . Telephon 200.

Alleinverkauf der „Ideal“-Schreibmaschine von Seidel & Neumann, Dresden.

Anerkannt beste Schreibmaschine der Gegenwart.

Reparaturen und Reinigungen von Schreibmaschinen aller Systeme werden in eigener Werkstatt von einem erfahre. n. Schreibe- und Feinmechaniker schnell und gut ausgeführt.

**Julius Branz**

Se irm- u. Stock-Fabrik

Reparatur Werkstätte

**P 1, 2**

Breitestrasse.

Zeitungsmakulatur In jedem Quantum erhältlich in der Dr. B. Gassler Buchdruckerei